

Wirtschaft und Politik

Rinke, Andreas

## **Nato verstärkt Kooperation mit Russland**

ANDREAS RINKE | BERLIN Das transatlantische Verteidigungsbündnis geht mit einer Charmeoffensive auf Russland zu. Nachdem die Regierung in Washington bereits den Wunsch nach einer engeren Zusammenarbeit mit Moskau angekündigt hat, soll nun auch die Zusammenarbeit im Nato-Russland-Rat wieder aufgenommen werden. Dazu wollen die Außenminister der Nato-Mitgliedstaaten am heutigen Donnerstag den Startschuss geben. Die Kooperation war nach dem russischen Einmarsch in Georgien im vergangenen Jahr ausgesetzt worden.

Hinter den Kulissen ist die Zusammenarbeit mit Moskau vor allem beim Thema Afghanistan ohnehin viel enger als bekannt. Nach Informationen des Handelsblattes hat Russland dem afghanischen Militär sogar bereits zwei Hubschrauber geliefert. Hintergrund ist die Analyse der Internationalen Schutztruppe Isaf, dass die afghanischen Piloten mit dem russischen Militärmaterial noch aus Zeiten der sowjetischen Besatzung vertraut sind und es auch anschließend noch benutzt hatten.

Die Bundesregierung und andere Nato-Staaten verhandeln mit Russland zudem über einen verstärkten Transport militärischer Güter für die Isaf-Truppen in Afghanistan. Bundesverteidigungsminister Franz Josef Jung war dazu am Mittwoch in die russische Hauptstadt geflogen. Ein erster Bahntransport mit Ausrüstung für die US-Truppen in Afghanistan hatte bereits am Dienstag Kasachstan erreicht. Die Bundeswehr will zunächst Flugbenzin in vier Kesselwagen durch Russland und Zentralasien nach Afghanistan bringen. Moskau wird aber künftig nicht nur Züge bereitstellen, sondern auch Transportflugzeuge.

Politiker in Berlin wollen sogar noch einen Schritt weiter gehen. "Ich würde es begrüßen, wenn im Nato-Russland-Rat eine spezielle Arbeitsgruppe zu Afghanistan eingerichtet wird, in der alle möglichen Fragen der Zusammenarbeit behandelt werden", sagte der stellvertretende CDU/CSU-Fraktionsvorsitzende Andreas Schockenhoff. Die Arbeitsgruppe solle die Drogenbekämpfung und die Belieferung der Nato-Truppen in Afghanistan besprechen.

Der Nato-Russland-Rat solle aber auch stärker für die Vertrauensbildung bei schwierigen Themen genutzt werden. "Dies gilt etwa für die Zusammenarbeit der Nato mit der Ukraine und Georgien." Russland müsse dann aber auch zu einem ernsthaften Dialog über Sorgen und Ängsten aller Nato-Partner bereit sein.

Als Zeichen der neuen Nähe soll Nato-Generalsekretär Jaap de Hoop Scheffer am 27. März nach Russland fliegen und an einem Treffen der so genannten Schanghai-Gruppe teilnehmen, der neben Russland und China die zentralasiatischen Staaten angehören.